

weil keine Angestellten vorhanden sind, und Millionen von Briefen sind in Folge dessen verspätet worden. Es läßt sich vor der Hand kaum feststellen, wie viele Angestellte wirklich am Auslande sind und wie viele anscheinend ihre Arbeit weiter verfolgen, aber es steht fest, daß gegenwärtig der ganze Post-, Telephon- und Telegraphendienst im Lande schwer darnieder liegt.

Einem Telegramm aus Tanager zufolge, hat der Hiaina-Stamm, Bu Amara zum Sultan proklamiert. Muley Hafid sandte dem neuen Rebellen 1500 Mann Truppen mit 12 Geschützen entgegen.

Eine Schaar royalistischer Studenten hat kürzlich im Jardin de Luxembourg eine Anzahl Standbilder demoliert. Die Statuen wurden auch teilweise durch Inschriften wie „Nieder mit der Republik“, „Es lebe der König“, verunstaltet.

Pan, Fisk. König Eduard erschien als Biarritz mittels Automobil auf dem Terrain, auf dem die Brüder Wright ihre Probefahrten unternahmen und brachte den Veranstaltungen, denen eine Masse Zuschauer bewohnten, großes Interesse entgegen.

Madrid. Hier herrscht eine Typhusepidemie. Schon mehr als 300 Patienten sind in ein Hospital gebracht worden und es haben sich schon zahlreiche Todesfälle ereignet.

London. 15,000 Quadratmeilen Territorium sind dem britischen Reich hinzugefügt durch den Vertrag, der kürzlich in Bangkok, Siam, unterzeichnet wurde. Darnach tritt Siam an Großbritannien die Staaten Kalantan, Tring und Nedah ab. Diese werden fortan unter dem Namen malaiische Staaten verwaltet werden. Nach den Bedingungen des Vertrages wird britisches Kapital im Betrage bis zu \$20,000,000 geliefert werden zum Bau von Bahnen im Süden von Bangkok. Diese Linien werden unter der Leitung eines neuen Departements stehen, das ganz verschieden ist von der gegenwärtigen Eisenbahnverwaltung von Siam, die von Deutschen geleitet wird. Allmählich sollen auch die britischen Territorien Englands in Siam erlöschen.

Der mit Spannung erwartete britische Kassenanschlag der zu bauenden Kriegsschiffe wurde bekannt gegeben. Ein Kompromiß hat die Meinungsverschiedenheiten beseitigt. Es sollen \$175,713,500 verausgabt werden. Es werden gebaut: 4 Dreadnoughts, 6 geschützte Kreuzer, 20 Torpedobootzerstörer sowie eine Anzahl Umeisebooter. Für letztere sind \$5,000,000 veranschlagt.

Die neuen Raucherzehrungs-Maschinen haben die Proben in solch günstiger Weise bestanden, daß die Admiralität beschlossen hat, sofort den Bau einer ganz neuen Art Schlachtschiff in Angriff zu nehmen, die den „Dreadnoughts“ beinahe ebensoviel überlegen sein soll, wie die „Dreadnoughts“ den alten Schlachtschiffen überlegen waren. Das neue Schlachtschiff wird eine schwimmende Festung im wahren Sinne des Wortes sein. Durch den Wegfall

von Schornsteinen wird es möglich gemacht, alle schweren Geschütze vollständig im Kreise um sich herum zu drehen und mit sämtlichen Geschützen auf einmal nach einer Seite zu feuern. Wahrscheinlich werden die neuen Schlachtschiffe mit 13½-zölligen Geschützen bewaffnet sein und eine Wasserverdrängung von 21,000 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 25 Knoten haben.

Japan. Außer Rumänien hat auch Japan bei Krupp in Deutschland große Bestellungen auf Geschütze gemacht, so daß jene Fabrik genötigt wurde, die 8-stündige Arbeitszeit auf eine zehnstündige zu erhöhen.

China. Die chinesische Regierung hat beschlossen für Schaffung einer größeren Kriegsflotte \$100,000,000 zu bewilligen.

Havana, Cuba. Frau Sylvia Rodriguez, die Gattin eines armen Cigarrenmacher-Gehilfen und bereits Mutter von vierzehn Kindern, schenkte kürzlich Berlingen das Leben; das Paar besitzt somit jetzt 18 Kinder. Präsident Gomez hat der Mutter ein reiches Geschenk übermitteln lassen.

Der erste deutsche Zeitungsredakteur.

Der Rektor des Breslauer Magdalenen-Gymnasiums Christian Gryphius, der Sohn des berühmten Dichters Andreas Gryphius, darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der erste deutsche Zeitungsredakteur gewesen zu sein. In Breslau hatte man schon im Jahre 1657, also noch im ersten Jahrzehnt nach dem westfälischen Frieden, den Schülern der ersten und zweiten Klasse des Elisabeth-Gymnasiums die wöchentlichen Zeitungen am Samstag Nachmittag vorgelesen. Gryphius wurde hierdurch später veranlaßt, ein paar Privatmanier seines eigenen Gymnasiums zur Herstellung einer Zeitung zu veranlassen, die er selbst leitete. Die Nummer umfaßte vier Quartblätter. Die Zeitung wurde von dem Verleger Seydel herausgegeben, der den „Ordinari-Zeitungs-Courier“ und den „Breslauer Mercurius“ verlegte. Der Stoff für die lateinisch verfaßte Zeitung wurde aus den beiden deutschen Blättern Seydels entnommen. Rahmen aber diese jeden Bericht einfach auf, den sie bekamen und veröffentlichten durften, so wählte Gryphius dagegen für seine Zeitung den Stoff aus, ließ die Wiederholungen fort, arbeitete einander ergänzende Mitteilungen zusammen, kurz, er redigierte. Die erste wirklich redigierte deutsche Zeitung in lateinischer Sprache hatte freilich nur ein kurzes Dasein. Nach einem Jahr scheint sie jenseit entschlafen zu sein, wahrscheinlich weil sich die Abonnenten nicht in der erforderlichen Zahl eingestellt haben.

Stenographie bei Indianern.

Groß sind die Erfolge, die die Stenographie bereits errungen hat, aber daran hat wohl noch kein Bewunderer der Kurzschrift gedacht, daß ein ganzes Volk sie als Schrift annehmen könnte. Es ist dies bei einem Indianerstamm im Nordwesten von Kanada geschehen. Ein französischer Missionär hat mehrere Jahre unter den Indianern gewirkt, aber alle Versuche, sie lesen und schreiben zu lehren, waren erfolglos. Da kam er auf den Gedanken, die Indianer zunächst mit der Stenographie bekannt zu machen. Er brachte die schwierige Kunst zu nächst einigen intelligenten Männern bei und schickte diese dann aus, die Stammesgenossen die Kunst zu lehren. Schon nach einigen Monaten war die Kenntnis der Stenographie in der ganzen Kolonie verbreitet, und an den langen Winterabenden saßen die Knaben und Mädchen zusammen mit den Männern u. Frauen u. mühten sich ab, in die Geheimnisse der Kurzschrift einzudringen. Heute können alle Indianer der Gegend die stenographischen Zeichen schreiben und lesen und wissen auch aus der Bibel und den Gebetbüchern ihre Andacht zu verrichten, die ihnen der Missionär in Stenographie hat drucken lassen.

Ein reizendes Geschichtchen.

— wird aus einer Dorfschule Tirols erzählt. Dort wird, wie in diesem Lande üblich, das Wort „Du“ von den Schülern auch im Verkehr mit den Lehrern gebraucht. Eines schönen Tages wird die Schulleitung in Kenntnis gesetzt, daß in nächster Zeit eine Inspektion durch den Bischof werde. Der Lehrer prägt darauf seinen Zöglingen genauestens ein, daß sie den Bischof nicht mit „Du anreden dürfen, sondern mit „Ew. bischöf. Gnaden!“

Der Bischof kommt tatsächlich, und um sich über die Kenntnisse der Kleinen in der Religion zu überzeugen, frage er einen Knaben: „Sag, mir Kleiner, wie lautet das siebente Gebot Gottes?“ Der Kleine macht den Mund auf, würgt dann etwas hinunter und stoßt dann heraus: „Eure bischöflichen Gnaden sollen nicht stehen.“

Markttag

Kombinations-Versteigerung.
Montag, den 7. April 1909
um 1 Uhr Nachmittags.
in Dana.

Ich werde allerlei Artikel verkaufen, wie Pferde, Ochsen, Kühe, zc. auch Maschinerie und Hausgeräte. Ich habe schon eine ganze Reihe von Gegenständen auf der Liste u. Jedermann, der willens ist, sich einiger seiner Sachen zu entledigen, soll entweder — wenn möglich — zu mir kommen vor dem Tage der Versteigerung oder eine Liste bei irgend einem Geschäftsmann in der Stadt lassen.

Vieh und dgl. bringe man zum Viehstall. Die Bedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gegeben werden für die einzelnen Gegenstände.

Kommet alle und wir werden einen großen Verkaufstag haben.

Auktionär

A. H. Villa.

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wagen

Monitor u. McCormick Drills

Die berühmten John Deere

Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office um nähere Einzelheiten zu erfahren.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, zc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Abonniert
auf den
„St. Peters Bote.“

G. v. K. Münch,
Münster, Sask.

Ich habe eine große, frische Sendung Schuhe an Hand, die beste Auswahl für Frühjahrs und Sommer; Qualität echt! Preise recht! Gut eingetauscht, ist schon halb verkauft.

Farm zu verkaufen.

Unterzeichneter ist willens seine Farm S. D. 14 von S. 12, T. 39, R. 23 zu verkaufen. Diese Farm liegt 8 Meilen südlich von Humboldt und grenzt im Westen an die Kangeline. 30 Acker sind unter sehr guter Kultur. Unstreitig hat die Farm eine günstige Lage und wenn in Kürze die Bahnlinie von Danigan nach Prince Albert durchgebaut wird, liegt die Farm noch keine 2 Meile von der Station entfernt. Käufer mögen gest. im Kloster zu Münster vorsprechen. **Joseph Scheiber.**

Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

..Verstorbenen..

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN

Münster, Saskatchewan

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office...

McClocklin's Office Building.

bei

Naismith & Waddel,

MAIN Str.

HUMBOLDT, SASK.